

Kirchengesetz über die Verteilung der Stimmen in der Kirchenkonferenz

Vom 10. Januar 1949

(ABI. EKD 1949 S. 5)¹

Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland hat in Ausführung des Artikels 28 Absatz 2 Satz 3 der Grundordnung² folgendes Kirchengesetz beschlossen:

Einziger Paragraph

- (1) In der Kirchenkonferenz haben Gliedkirchen mit mehr als zwei Millionen Kirchenmitgliedern zwei Stimmen, die anderen Gliedkirchen eine Stimme.
- (2) Hat eine Gliedkirche zwei Stimmen, so kann das von der Kirchenleitung der Gliedkirche entsandte Mitglied (Art. 28 Abs. 2 Satz 2 der Grundordnung²) das Stimmrecht nur einheitlich ausüben.
- (3) In den Fällen des Art. 30 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 sowie des Art. 26 a Abs. 3 und 5 der Grundordnung² hat jede Gliedkirche nur eine Stimme.

¹ In der Fassung des Änderungsgesetzes vom 10. November 1977 (ABI. EKD 1978 S. 1) und des Art. 2 des Kirchengesetzes zur Änderung der Grundordnung vom 9. November 2000 (ABI. EKD 2000 S. 458, 459)

² Nr. 160.

